Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einichl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bejtellgelb, auch bei Doftbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guibo Seibler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in Hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für die 6 gefpaltene Coloneljeile ober beren Raum 10 Dig., Reklamezeile 25 Pfg.

No 178.

Montag, den 13. November 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Um Donnerstag, ben 16. Rovember er., nachmittags 4 Uhr, läßt die Gemeinde Hochbeim a. M. einen gut genährten Bullen im biefigen Rathause öffentlich versteigern.

Sochheim a. M., ben 11. Rovember 1911.

Der Magiftrat: Balch.

Befanntmachung.

Der Graben- und Banfettabhub am Florebeimermeg von Rilomeier 1,4 bis 3,2 mird

Freitag, den 17. November cr. nachmittags 4 Uhr am Plage verfteigert.

Sochheim a. Dt., ben 11. Rovember 1911.

Der Magiftrat: Balch.

Befanntmodjung.

Großherzogliches Ministerium bes Justig bat ben 6. November 1911 als ben Tag bestimmt, an bem mit ber Anlegung bes Grund-buche für die Gemarkung Kostheim zu beginnen ist.

Maing, ben 26. Oftober 1911. Großherzogliches Amtsgericht Maing. ges Rrug.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., den 11. November 1911. Der Bürgermeifter: Walch.

Die Polizei-Berwaltungen zu Biedrich und Hochbeim, sowie die Herren Bürgermeister des Areises mache ich bezüglich der Feier des am 22. d. Mis. stattischen Bus- und Beitages, welchem durch das Geseh vom 12. Wärz 1893 (Gel.-S. G. 29) die Gestungeines allgemeinen Felertages deigelegt worden ist, sowie wegen der evangelischen Totenseier am 26. d. Mis. auf die Borschriften der Begierungs-Bolizei-Berordnung vom 28. Geptember 1896 (Limisblatt S. 361) aufmertsam. Rach dem § 12 dieser Berordnung vörsten weder an den Borabenden dieser Lage noch an den Tagen selbst ofknetliche oder private Tanamusiken. Bälle oder ähnliche Luitberfentliche ober private Tangmufiten, Balle ober abnliche Lufibarteiten veranstaltet wrben, am Buftage auferdem noch theatralische Borftellungen, Schauftellungen und sonstige öffentliche Luftbar-teiten mit Ausnahme der Aufführung ernster Musitflude (Oratorien) 2c. nicht ftatifinben.

Biesbaden, ben 3. Rovember 1911.

CIL.

9

7.

Ħ,

Buff.

rabt.

UZ,

950.

4388

Der Rönigliche Banbrat.

Die Gemeindevorftande, die Baubandwerter, Die Maurermeifter, die Bauunternehmer und sonstigen Interessenten mache ich auf die im redaftionellen Teil der vorliegenden Areisblattnummer entbaltene Abhandlung, betreffend "Schwalbennot und Schwalben-ichung", aufmerksam mit dem Ersuchen, die nach den örtlichen Ber-baltniffen gebotenen Mahnahmen zum Schuhe der Schwalben zu

Wiesbaben, den 30. Oftober 1911.

J-Mr. 11, 7895.

Der Königliche Lanbrat, von Seimburg.

Befannimadung.

Betreffenb Benachrichtigung und Anleitung über die Behandlung von Luft-ballons und zugehörigen Apparaten, welche im Candtreife Wies-baden aufgesunden werden.

daden aufgejunden werden.

Jum Zwede wissenschaftlicher Erserschung der höheren Lustschichten, in welche Menschen nicht mehr vorzubringen vermögen, wast man sast in allen Staaten Europas von Zeit zu Zeit kleinere Lustvallons steigen, die Instrumente tragen, welche auf einer geschwärzten Vapierssäche selbsitätig Aufzeichnungen über die Tenderatur, die Feuchtigkeit und so weiter aussühren. Hür die nächsten Jahre sinden berartige Ausschien und den ersten Donartstag tines seden Monats gleichzeitig in England, Frankreich, Elsaßentringen, Bayern, Preußen. Desterreich und Ausland statt, außerdem aber noch gelegenklich an anderen Tagen. In Preußen trolgen dieselben seitens des Aeronausischen Observatoriums des Königlichen Meteorologischen Instituts am Tegeser Schiesplach bei Bertin, die Ballons, Instrumente und aller Jubehör sind demnach sissalisches Eigentum.

tistalifches Eigentum. Da diese Ballons "undemannt" find, d. h. nur Apparate, aber teine Person tragen, muß man erwarten, daß sie, von verständigen Leuten aufgefunden, in zwecknäßiger Weise aufbewohrt und zu-rudgeschieft werden. Um den Bewohnern des Kreises die Mög-lichteit einer sachgemäßen Mitwirtung bei biesen wichtigen und in Allen Kulturftagten geubten Berjuchen zu gewähren, feien folgende Erlauterungen und Borichriften befannt gegeben und bie nachge-Ordneten Beborben erfucht, beren Befolgung anguempfehten begm.

1. Jum Emporbeben der Instrumente werden meistens Lust-ballons, die mit Gas gestüllt sind, gesegentlich aber auch Drachen-lächen verwandt, die an einem Stabsbradt gehalten und durch die Birtung des Windes zum Aussteinen gebracht werden. Die Bal-lons sind entweder aus Stoff, oder aus Gummi, oder Papier ber-sessellt, an ihrem unteren Teile baben sie eine Dessung, aus der wan durch vorsichtiges Driiden auf den Ballon das Gas entleeren fann, besondere seicht, wenn man diese Dessung bierbei nach oben fann, bejondere leicht, wenn man bieje Deffnung hierbei nuch uben

Bapierballans, deren Hülle an sich ohne Wert ist, können ohne Weiteres durch Zerreisen entleert werden. Bei dieser Tätigki ist lehbstwerständlich sedes ossene Zeuer (Zigarre, Pielse, Streichholz oder anderes) mit größter Socglatt sern zu halten, da das Gas dum Explodieren gebracht werden könnte. Ballans aus Stoff oder Gummi müssen mit tunlichster Sorgfalt behandelt und deshalb d. B. ma Riggers weistlicht aben Parkenten der den der 5. B. aus Baumen möglichft abne Berletjungen frei gemacht mer-

Die zu bemfelben 3mede benunten Drachen haben bie Geftalt eines vieredigen, offenen, aus Holzstehen beltehenden Kaftens, ber teilmeise mit Baumwollstoff betleidet ist. Besindet sich, was meist nicht der Fall ist, noch ein längeres Stüd Stohldraht an dem Draden, so ist, salls die Wösslichkeit vorliegt, daß diese eine elettrisiehe Startstrom-Leitung berühren tann, sedes Ergreisen desselben mit den bloßen Handen, oder Berühren mit unbededten Körperteilen sorgietig aus verweiben. Dagegen beseitigt ein um die teilen sorgsältig zu vermeiben. Dagegen beseitigt ein um die Hände gewideltes trodenes Tuch jede Gesahr. Man vermeibe jede unnötige Beschädigung des sehr zerbrechtich gebauten Drachens.

2. 3ft ber Ballon ober Drache bei ftartem Winde noch in schneller Bemegung, so ist bei ben Bersuchen, ihn sestanbalten, mit aller Borsicht zu versahren, um nicht umgeriffen und hierbei bestehäbigt zu merden. Ein schnelles Umschlingen der herabhängenden Leine um einen seiten Psah oder Baum ist am vorteilbastesten,

um feine Bewegung aufzuhalten. 3. Das an dem Basson oder Drachen hangende Instrument ift von besonderem Werte und muß beshalb mit der außersten Borsicht behandelt werden. Sobald man das mit Metallpapier befleibete Keine Körbechen, in dem der Apparat untergebracht ift, Neibete Keine Körbchen, in dem der Apparat untergedracht ist, in der Lust ergreisen kann, oder wenn man es am Erdboden, oder in einem Baume bängend, sindet, schneide man es ohne im Geringsten mit den Fingern hineinzugreisen, ab, und stelle es ungedsinet vorsichtig dei Seite, wenn möglich, in einen geschützten Raum, wo es auch vor dem Regen demahrt ist. Sind an dem Körbchen noch besondere Borschristen angedracht, so sühre man diese sossen, 3. B. wenn gedeten wird, an einer besonders dezeichneten Schnur so lange zu ziehen, die eine Feder ausschnappt, was zum Zwecke hat, eine nachträgliche Zerstörung der auf mit Ruß geschwärztem Bapier ersolgten Auszeichnungen zu verhindern.

4. Ballon, Netz, Fallichirm, Drachen und alle zugehörigen Teile sind ebenfalls sorgfältig aufzubewahren.

Leile sind ebenjalls sorgialitg auszubewahren.

5. Bei allen innerhalb des Königreichs Preußen und der fibrigen beutschen Bundesstaaten außer dem Reichslande Elsaß-Lothringen, Bayern, Württemberg und Baden gesundenen Baltons, Orachen und Apparaten ist sosort eine telegraphische Depeiche an das Ueronautische Observaforium, Reinidendors-West dei Berlin, abzuschichen, in der die Abresse des Finders genau angegeben ist. Auch dei auständischen Baltons, die nicht seiten in Nord- und Mitteldeutschland landen, ist zuerst eine solche Depesche nach Reinidendorf-Berlin zu schieden. Balton und Apparat werden entweder abgeholt oder nach weiter ersolgender Borschrift durch die Post zuersücheidrerbert werden. rudbeforbert werben.

6. Für jeden aufgefundenen und in sachgemäßer Weise be-handelten Ballon oder Apparat wird an den oder die Finder eine Belohnung gezahlt, die von 5 bis 20 .K betragen kann, je nachdem die Bergung mehr ober weniger forgiältig erfolgt ift, worüber lich bas Königliche Meteorologische Infittut die Entscheidung norbebült, auherdem werden alle sonstigen Kosten, auch für die Depefche, guruderftattet.

Im Halle von Streitigkeiten wird das Königliche Landratsamt entscheiden, welchen Bersonen die Belohnung gebührt. Die Polizei und Gemeindebehörden werden ersucht, der sach-

Die Polizei- und Gemeindebehörden werden ersucht, der sachgemäßen Aussihrung obiger Borschristen die tunlichste Förderung
und Unterstühung zu Teil werden zu lössen.
Ganz besonders ist durch Belehrung und gelegentliches gutes
Beispiel darauf hinzuwirten, daß sedes Dessen ober Berühren
ber Apparate in ihren inneren Teilen, die sehr leicht zerbrechlich
sind, ganz besonders aber an der mit geschwärztem Papier oder
Wetall überzogenen Balze oder Trommel den wissenschaftlichen
Bert des Ausstellungen unwiderrussisch vernichtet und daß auch aus
biesem Grunde die Höhe der Belohnung in erster Linie davon abhängt, ob die Auszeichnungen durch die Schuld oder Ungeschicklichfeit der Kinder verdorden voorden sind, oder nicht. feit ber Finder verborben worden find, oder nicht.

Biesbaden, den 2. Juli 1901.

J.-Nr. I. 7657.

Der Rönigliche Sanbraf Graf von Schlieffen.

Wird wieberholt gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Biesbaben, ben 3. Rovember 1911. Der Königliche Lanbrat.

von heimburg.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 142 des Ge-seiges über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), sowie des § 6 der Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) verordne ich unter Justimmung des Areis-ausschusses für den Umsang des Landtreises Wiesbaden was

Der Besieher eines Zuchtstieres darf diesen zum Decken fremden Biehes nur dann zulassen, wenn der Stier durch das Schauamt als zu diesem Zweck tauglich anerkannt worden ist. Diese Bestimmung gilt auch für Zuchtstiere, welche von Gemeinden oder von Stiergenossenigkaiten oder frast besonderer Berpflichtung von einzelnen oder mehreren Gemeindemitgliedern gehalten werden. Ein im Miteigentum ftebender ungeforter ober abgeforter Stier barf nur von einem ber Miteigentumer jum Deden ber eigenen Rube benuft werden, und zwar von bemjenigen, welcher ber Ortspolizei-behörde die Zustimmung der übrigen Miteigentumer hierzu ober eine feiner Berechtigung entfprechende gerichtliche Enifcheibung nachgewiesen bat.

Bur Bornahme ber Rarung wird ein Schauamt gebilbet.

n. bem Lanbrot als Borfigenben,

h. dem Areistierarzt, c. zwei von dem Areisausschusse auf je 3 Jahre zu wählen-den Misgliedern. Wählbar sind nur solche Bersonen, welche die Landwirtschaft

berufemußig ausüben oder ausgeübt haben. Mußerdem fieht ber Landwirtschaftetammer fur ben Regie-

rungsbezirt Wiesbaden das Recht zu, in das Schauant auf eigene Roften einen Sachverftanbigen zu entsenden, der in gleichem Rafe itimmberechtigt ift, wie die übrigen Mitglieder bes Schauants. Ob er für einen längeren Zeitraum ober nur in einzelnen Fällen in Tätigkeit zu treten hat, bestimmt die Landwirtschaftskammer. Für den Landrat als Borstpenden trin im Behinderungsfalle ein vom Kreisausschusse aus den Mitgliedern zu ih und e zu wäh-

lender Stellvertreier ein, Gur Die beiben Cachverftandigen gu e

werben vom Kreisquoschuffe ebenfalls Bertreter gewählt, welche bie unter o Sat 2 bezeichnete Eigenschaft haben muffen.

Das Schauamt ist beschlußschig in Anwesenheit des Borsigen-ben oder seines Stellvertreters und wenigstens zweier Mitglieder oder deren Stellvertreter; es entscheidet nach Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt der Borsigende den Ausschlag. Das Schauamt ist berechtigt, zu den Berhandlungen geeignete Sachverständige mit beratender Stimme hinzuzuziehen.

Der Termin für die Besichtigung der anzukörenden Stiere durch das Schauant wird durch den Borstigenden sestigeigt und mindestens 14 Tage vorher in ortsüblicher Weise besannt gemacht. Die Tiere werben jum Zwest der Körung an den vom Bor-sihenden zu bestimmenden Orten zusammengeführt. Ausnahms-weise kann eine Körung auf den betreffenden Gehöften statischden.

Jedes angeförte Tier ist mit einem entsprechenden unvertilg-baren Zeichen zu versehen.

Die Antörung erfolgt in der Regel auf die Dauer eines Jahres, tann aber auf eine türzere oder längere Zeitbauer, se nach dem Beschlusse des Schauamts erfolgen. Die Antörung ist seder-Beit wiberruflich.

Auch die als untanglich verworsenen (abgeförten) Stiere erhal-ten ein entsprechendes unvertigbares Zeichen und werden in den durch das Schauamt auszunehmenden Berhandlungen bezeichnet.

durch das Schauant aufzunehmenden Berhandlungen bezeichnet.
Abenn der Bulle nur für eine bestimmte Gemeinde abgefört ist, darf ihm das Absörungszeichen nicht gegeben werden.
Die Besanntgade der ans und abgeförten Stiere geschieht durch das Kreisblatt und in ortsüblicher Weise in den beteiligten Gemeinden. Dadei sind die betressenden Tiere genau zu beschreiben und es ist insbesondere auch die Rasse und das Altier anzugeber

Der Besiger eines tauglich befundenen Stieres erhält über die Antörung eine entsprechende Mittellung des Borsigenden des Schauamis unter Beisügung der betressenden Aummer des Kreis-

Gegen die Entscheidung bes Schauamts ift eine Berufung nicht

Die gewählten Mitglieder des Schauamts, der Kreistierarzt und die Sachverständigen erhalten für die Abhaltung des Körgeschäfts Togegelder und Keisetoften aus der Kreistommunoltoffe. Für die Antörung und Abförung eines Stieres hat der Be-liger eine Gebühr an die Kreiskommunalfasse zu entrichten. Die Höhe der gedachten Tagegesder und Reiselosten, sowie der Körge-bühren unterliegt der Beschlußsassung des Kreisausschusses.

Auf Antrag des Besihers eines Zuchtstieres tönnen in dring-lichen Fällen auch außertermintliche Körungen vorgenommen wer-den. In vielen Fällen beauftragt der Borsipende des Schausunts den Kreistierarzt mit der auf Kosten des Antragliellers auszusühvenden Brüfung des Stieres. Auf Grund der ersolgten Prüfung trifft alsdann der Borsthende des Schauants namens desselben Entscheidung über die Tauglichteit des Stieres.

Gegen diese Entscheidung steht dem Besiger des Stieres die Berufung an das Schauant zu, welche binnen 14 Tagen nach Empfang der vorerwähnten Entscheung bei dem Borstigenden ansutzingen ist. Bür den Le personscheit ausgerensähnlichen Russen.

gubringen ift. Für ben fo veranlaften aufjergewöhnlichen Bufammentritt des Schauamis ist, sofern dieses sich der Borentscheidung anschließt, der zweisache Betrag, andernsalls nur der einsache Betrag der gewöhnlichen Körgebühren (§ 6) zu zahlen.

Die außerterminlich erfolgte Korung bebalt ihre Gultigteit nur bis jum nachften allgemeinen Korungstermin.

Der angutörende Stier barf feine fur bie Bucht nachteiligen Fehler haben und muß, wenn er zum Sprung zugelassen wird, mindestens 18 Monate alt fein; er muß ber Raffe angehören, welcher die Mehrzahl ber ihm zuzusührenden weiblichen Tiere angehört, oder zur Beredelung diefer Rasse geeignet fein.

Die nicht beamteten Mitglieder bes Schauamts find jur Bahr-nehmung ihrer Obliegenheiten mittels Handschlages an Eidesstatt

Die enigegen dem § 1 erfolgte Berwendung eines Zuchtstieres gieht sowohl für den Stierhalter, als auch für den Eigentümer der Kuh oder des Kindes, das erste Mal eine Strafe von 3 die 15 Me. und für jedes sernere Mal eine Strafe von 5 die 30 Mort nach sich, es sei denn, daß es sich um die einmalige Zulassung eines Juchtstieres zu einem Brodesprung handelt und der Ortspolizeisbehörde davon vorher Anzeige gemacht ist. Wer einen ungeförten oder obgesorten Stier oder einen lungen Stier im Alter von ten ober abgeförten Stier ober einen jungen Stier im Alter von über 8 Monaten berart weiden läßt, daß er fremdes Bieh beden tann, verfällt das erste Mal in eine Strafe von 5 Mart und für jedes sernere Mal in eine Strafe von 5 Mart und für

Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertundigung in Rroft.

Wiesbaben, ben 12. Juni 1911.

Der Königliche Landrat bon heimburg.

Befanntmachung.

Un die Magiftrate in Biebrich und fochheim, sowie die Gerren Bürgermeifter ber Candgemeinden des ftreifes.

Bu ber von mir nach Arti. 34 Ziffer 4 ber Musf.-Anm. 3. Gew. In der von mir nach Arti. 34 Jiffer 4 der Ausj. Ann. 3. Gew. St. Gef. vorzunehmenden Prüfung des Berzeichnisses der im diesseitigen Beranlagungsbezirt besindlichen, aber außerhalb, veranlagten Gewerdebetriebe (Wasser 5) ist mir unter Borlage eines Berzeichnisses derartiger Betriebe bis jum 25. d. Mis. zu berichten, ob das Berhältnis, auf dem die Besteuerung dieser Betriebe in auswärtigen Bezirken beruht, noch sortdauert, und ob in der Art und Ausdehnung der Betriebe etwa erhebliche Aenderungen eingetreten sind.

Wiesbaden, ben 2. November 1911.

Der Borfigende

ber Steuer-Musichuffe ber Gewerbesteuerflaffen III und IV. pan heimburg,

Tages=Rundichau.

Gin beutsch-englisches Rolonialabfommen ftellt die "Berl. Beg. in Musficht. Das Blatt gibt, allerbinge mit Borbebalt, Die ihm aus diplomatifchen Rreifen gugegongene Mitteilung wieder, bas englifche Rabinett fei bereit, Deutschland michtige Zugeftanbniffe auf felonialem Gebiete, namentlich foweit bie Abrundung bes beutichen Befines in Gubweftnfrita in Frage tommt, ju machen. Es fei aufgerbem eine offizielle Einladung beutscher Reichstagsabgeordneter feitens bes englischen Barlaments zu einem Befuche Englande fofert nach ben Wahlen im Januar und im Unschluß baran eine beutschenglifche Ronfereng hervorragender Barfamentarier und Journoliften gur Aufflärung gegenseitiger Migverftanbeiffe vorgefeben. - Rach berfelben Quelle batte ber Raifer erflart, er würde es unter allen Umftanden verurteilen, wenn die deutschenglischen Begiebungen infolge einer Berquidung mit innerpolitifchen Bablmanobern wieber eine Berichiechterung erfahren follten.

Das Befinden des Bringregenten Luitpold von Bapern ift außerordentlich gut. Der letzte Sofbericht melbet, bas Befinden bes Bringregenten fei in ben legten Wochen jo gut, bag feinerlei Radmirtung ber fommerlichen Erfrantung gu bemerten fei. Co hat ber Dijahrige Regent trop bes Schneewetters feine übliche Morgenipozierfahrt nach bem Anmphenburger Bart gemacht.

Stapellauf bes Linienichlifes "Raiferin".

Mul ben Sumnibwerten ift Camstag im Beifein bes Raifer-Auf den Ispisaldwerten ist Samstog im Begen des Italier panres das Linienschief "Ersch Hapen" glüdlich vom Stapet pelau-ien. Grohadwiral v. Koster hielt sotgende Taufrede: "Kus Aller-hächsten Besehl soll unser Täussing, der "Ersch Hagen", den Na-men "Kaiserin" erhalten. Kaiserin — die Landesmutter, Deutsch-lands erste und edelste Frau, der das deutsche Balt in Liebe und Berehrung zugetan ist. Kaiserin — das Borbild einer vortressischen Gattin und einer treusorgenden Mutter, die mit Stolz auf sechs Seden und die Tochter zu blissen vermag, Kaiserin — der Begriff Sohne und die Tochter ju bliefen vermag. Raiferin — ber Begriff ber Bitte, ber Duell ber Barmherzigtelt und Milbiatigfeit, ber Trofi aller berer, die in Ror und Giend find. Du stolzes Schiff mögest steis, mie in den Werten den Friedens, so auch im Ernste des Krieves erfolgreich sein. Im Sinne der siedlichen Kaufertochter, die im Begriffe steht, Dich Deinem Element zu sibergeben, sollft Du beftimmt fein, ben ehrenvollen Frieden, ben unfer Bolt, wenn es auch ben Krieg nicht fürchtet, stets will, zu erhalten und baburch zur meiteren Forberung einer reich gesegneten Friedenvarbeit, beren bobe Beiftungssähigteit bu barftelit, beitragen. Sollte es aber nach Gottes Narichlug anders bestimmt jein, so follft bu flartes Schiff, gleich ben ftuttliden, jugenbirifden Cohnen ber Raiferin, Die ihr Beben ber beiligen Sache unferes Baterlandes ftets freudig weihen werben, mutig in den Rampf gieben und als icharie Baife unter ftarter, fundiger Gubrung mit friegsfertiger Befahung ben Geind permichten und ben Borbeer bes Sieges bann aus ber Sanb ber hoben Frau empfungen, beren Ramen bu führen folift. Jederzeit tlar und tampfbereit für bie Stunde ber Enticheibung mogeft bu unter bem Schutze biefes namens, ber mit bem ber Siegesgottin verbunden ift, gludlich auf allen beinen Wegen fein und bei bir an Bord ftete jubeind ben Ruf erichallen laffen: "Geine Majeftat ber Reifer Surral" - Die Bringeffin Biftoria Luife taufte bas Schiff auf ben Mamen "Raiferin".

Das Kalferpaar in Riel.

Riel, 12. Rovember. Seute mittag erfolgte in Unmefenheit ber Majestäten die seterliche Einmeihung des neuen Nathaufes der Stadt Riel. Oberburgermeister Dr. Just begrüßte die Majesiäten in einer Ansprache. Der Kaiser erwiderte auf die Nede des Ober-bürgermeisters solgendes: Mein lieber Herr Oberburgermeistert Ich bante Ihnen und ber Stadt Riel in meinem und ber Rafferin Ramen herzitch für die Einsabung zu der heutigen Jeier und die breundliche Begrüßung. Ihrem neuen Aathause die Wethe zu geben, ist mir eine besondere Freude. Die großartige Emwidiung, weiche Ihre ehrwürdige Stadt mit ihrer mehr als tausendjährigen Gielchichte in den letzen fünzig Jahren ersabren dat, düngt mit dem Woodenburg weiner Mortne und dem Letzen fünzigen dem Letzen fünzigen dem Letzen der Beschung weiner Mortne und dem Letzen fünzigen dem Letzen fünzigen dem Letzen bei Beschung weiner Mortne und dem Letzen fünzigen dem Letzen bei Beschung weiner Mortne und dem Letzen fünzigen dem Letzen bei Beschung weiner Weiner weiner dem Letzen fünzigen dem Letzen bei Beschung weiner Beschung weiner dem Letzen fünzigen dem Letzen bei dem Letzen für dem Letzen bei dem Letzen für dem Letzen bei dem Letzen für dem L Bachstum meiner Marine und bem Aufbluben ber Schiffbaufunft und Industrie aufs engite gusammen. hier an bem großen hafen ber beutichen Ditleetilste find die muftergultigen Werftanlagen ent-ftanden, auf benen fur deutsche Panger ber Riel gestredt und ber Störper gefügt und gefichert wird. hier merden fie nuch gludlichem Stapellauf mit Ausruftung und Bemannung verfeben, bier ift ber Mittelpuntt ber raftlofen Arbeit, Die biefen Bangern Beben einge-

haucht und fie ichlieflich ju dem macht, mas fie fein follen: jum ftarten Schutz und Schirm bes beutichen Bateriands und Bolfes. Es find mahrlich erhebende Borgange und Eindrücke, Die ihre Stadt erlebt. Welches beuffche Ders fallte nicht hober ichlagen bei einem Schanfpiel, wie wir es erft gestern wieder gesehen haben, als wir ein neues Erzeugnis ber Riefer Bertten seinem Elemente übergeben fommen! Alls Bahrzeichen einstiger Zugehörigteit zur Hanfa führt 3hre Stadt im Bappen ein Boot, als Bahrgeichen bes engen Bufangmenhanges mit ber Glatte ericheint mir ber weit binausragenbe Turm Ihres neuen Stadthaufes, ber meinen Schiffen bei ber Rudtehr in ben Geimatshafen einen Billtommengruß ber Rieler Burgerichaft zurusen mirb. Ich begludwünsche Sie zu bem neuen monumentalen Schmud ber Stadt. Röge der neue Nathaus allezelt sein eine Stätte ernier Arbeit, unermublicher Pflichter-tillung und liebewoller Jürsorge sur die geistigen und leiblichen Be-bürfnisse der Bürger, eine Stätte echter deutscher Gesinnung, die in der Cottessurcht, der Treue zum Herrschause und der Liebe zum Bateriande murgelt. Ich ergreife den Botal und reinte den Sajt der deutschen Rebe, gelpendet von Baperns treuer Hauptsindt, auf das Boht der Sendt Riell — Es schieß sich ein ausführlicher Kund-gang durch die Raume des Rathauses an.

Jum deutich frangofifchen Dertrag.

Berlin, 11. Ropember. Die "Nordbeutiche allgemeine Zeitung ichreibt: "In zwei Reben vertrat ber Reichstungler bas beutsch französische Libtommen im Reichstag; zunüchft in sachticher Darftellung, jodann mit entschloffener Abwehr der Ungriffe auf ein nach langen Berhandtungen gelungenes Wert internationaler Berftandigung. Beide Reben mullen im Zusammenhang beurteilt werben. Die Notwendigfeit der zweiten Rede ergibt fich aus ber Aufnahme, welche die erfie Rebe im Reichstag fand. Sache Des Reichstages mare es gewesen, die verzweifelte Kritit, die von einem großen Teil ber bijentlichen Meining an dem Marolta-Abtommen geübt wurde, auf Grund der Erffürungen der Regierung auf ihre Berechtigung zu prüfen. Statibessen stieß die Darfegung der Lat-sochen durch den Reichstanzler auf vorgesaßte fertige Urteile, die eine objektive Wurbigung des Erreichten nicht auftommen ließen. Aur felten murde eine ichmierige und ichwerwiegende politische Attion burch jo weitgebende Radigiedigfeit gegen gesichismöfige Stimmungen entwertet. Pflicht bes Reichstanglers war es baber, bas Band und die Barteien zur Besonnenheit gurlidzurusen, und ben schädlichen Wirfungen chaupiniftischer Aussprüche auf die po-litischen Beziehungen des Reiches zum Aussande vorzubeugen, Die Bebeutung diefer Abwehr muchs weit über ben Charafter ber perfönlichen Auseinundersetzung mit ben verschiedenen Barteirebnern binans. Für ben Reichstangler bunbeite es fich por allem um bie Freimachung eines politischen Wertes von phantafischen Uniprüchen und mabitatrifchen Rudfichten, die bei mehr als einer Bartei gu ber ungunftigen Aufnahme beigetragen haben. Dawurde im Reichstag ohne Zweifel verstanden, deshalb wirfte die ameire Rede so tiel. Die Rundgebungen hervorragender Manner bes öffentlichen Lebens außerhalb ber Barteien laffen erwarten, bağ fich auch im Lande die Rudfehr von bem ungerechtfertigten, burch die Sprache ber Tatfachen widerlegten Beffimismus vorbe-

Der Rotenaustaufch zwifden Riberlen und Cambon.

Der Inhalt eines Notenwechsels zwischen dem Staatssefretür von Kiderlen und dem französischen Botschafter Cambon, von dem bereits dei den französischen Berhandlungen in Paris die Rede war, ift nunmehr auch bem Reichotage gugeganger

In biefem Rotenwechsel merden noch einige Buntie betreffend Marotto festgefest. Fur ben Fall, bag bie frangofilde Regierung Die Uebernahme des Protefforats liber Marotto für erforderlich halten follte, werden feitens der deutschen Regierung dem feine Schwierigfeiten in ben Weg geiegt werden. Die frangolifche Re-gierung bat ber beutichen die Bulicherung gegeben, bag ber im Interelle aller Rotionen liegende Eisenbahndau Langer—Tez öffent-lich ausgeschrieben werden soll, bevor die Ausschreibung irgend-eines anderen Bahndaues in Marotto erfolgt. Desgleichen wird die französische Regierung dei der marottanlichen Regierung beantragen, ben Safen bon agabir dem internationalen San-

del gu öffnen. Beibe Machte find ichlieflich übereingetommen, alle Melmungsverschiebenheiten, die sich aus dem Marottoverirag ergeben tönnten und sich nicht auf diplomntischem Wege regeln lassen, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Beide Keglerungen werden es gern tehen, wenn zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen Interessensiehischen für Unternehmungen in den durch das deutsch-französische Abkommen berührten Kolomialgedieten gebildet werden. — In Paris ist man sehr wenig besteitigte davon, daß es

Deuischland nach barinadigen Bemuhungen nun boch gelungen ift, Grantreich bas bundige Beriprechen abzunehmen, bag bas bisber bem allgemeinen Sandel verichloffen gebliebene Agabir bem internationalen Geevertehr geoffnet merben foll.

Berl

freie

Ju b

redit

Cul |

ber

mody

Birb t

amfa

trady

corfe

Rudy

Stan

einer Prin

lofig

Man

tidat

Siffe

men

enge

fehb trit

Titer

Rolle Rint

unb

Mais

pruf

THUE

Torffiz

lings

quit bear 600 600

nid) trele Side

grio

die

Die Indienreife bes englischen Monigepnarce.

Bondon. Ronig Georg fuhr, begleitet von ber Ronigin, Samstag nachmittag auf bem Dampfer "Rebina" von Bortsenouth nach Indien ab zur Abhaltung des Durbar. Das Königspaar wird fast drei Monate abwesend sein. Bur Erfüllung gewisser Obliegen beiten der Krone wurde ein aus vier Mitgliedern bestehnder Staatsrat eingefest, beffen Borfin megen ber Minderjahrigteit bes Bringen von Bales Pring Arthur von Connaught führt.

Italien und die Eurfei.

3talien mobilifiert weiter.

Mailand, 11. Rovember. In Reapel find brei Regimentet ber vierten Division gur Absahrt nach dem Ariegoschauplag bereit Unscheinend werden sedoch Streitfrafte über vier Divisionen hinaus mobilisert. Man hort bereits, bag weitere Regimenter auf Briegsfuß gebracht werben; Deifpielsweise bas uchte Infanterie regiment in Mailand.

Tattloje Berteidigung des italienischen Feldzugs.

Da i i an b. 11. Rovember. Der "Corriere bella Gera" et. flart in einem Artifel, betitelt: Die lette Frift, bag Italien fein friegerifchen Borgeben nicht biefer ober jener Macht guliebe ichranten fonne, nachdem es fich freiwillig verpflichtet habe, Berwidlungen auf ber Battanbalbinfel ju vermeiben. Durch langeres Warten würde die Türkei in ihrer Haltung bestärkt werden. So muße die italienische Regierung in Arteil und Wahl der Mittel frei sein, und des tun, was sie als nühlich und notwendig erachte. Die "Stampa" vergleicht Inliens longles (!) Borgeben in Tripolis mit den jesuitschen (!) Mitteln, mit denen Deutschland gegen Frankreich aufgetreten, das sich angesichts der reichen Beute eine Erpressung (!) gefallen ließ. Gerade in diesem Augendlich solle die beutsche Breffe, anstatt eine befreundete Nation tuglich Bischmaben, die politischen Banbe, die Deutschland mit Italien ver-enüpften, lebbafter empfinden. Der Kangler aber herr v. Riberlen Bachter mußten an biejenigen Deutschen, Die fich allgufebr con Finanzinteresen beherrichen liegen, die Ermahnung richten. Goethe murbe sich im Grab umbreben, menn er ben Perfifetbaug ergen bes Boll, bas Deutschland bie Kultur, Wiffenschaft und

Runft geichtt habe, erführe. Derartige intilofe Entgleijungen find faum geeignet, die beutich italienischen Begiebungen gu forbern.

Die Berlegung bes firiegsichauplahes.

Wien, II. November. Her ist man ohne Kenntnis davon, ab und wo Isolien eine Fiotienoperation ausführen will, um die Türfei zur Nachgiebigteit zu zwingen, zieht aber daraus nicht den Schluß, daß solche Operation nicht beabsichtigt sei. Im Gegenteil wurde man es für felbstverftundlich halten, bag Italien barüber bis jum legten Augenbild Stillichweigen bewahrt, damit die Wirtung ber Operation nicht beeintrachtigt werbe. Die Frage, ob die Mächte gegen eine solche Operation Italiens einen gemeinsamen Schritt unternehmen wurden, verneint man hier. Wie es scheint wird auch Defterreich-Ungarn für fich nicht unter allen Umftanben eine Einwendung bogegen erheben, sondern nur barüber machen. baf burd bie Musbehnung des Rriegofchauplages die von Italien mehrjach und ernsthaft beieberte Wahrung des Status qua am Baltan und des Friedenszustandes in der europäischen Türkel nicht ummöglich werde. Man scheint jedoch bier den Erfolg einer salchen Flottenoperation ziemlich gering einzuschäten. Die Türfei werde lich durch eine etwaige Besehung einer ägalschen Infel taum aus ihrer passiven Haltung herausbeingen lassen. Rur wenn eine Fest landssandung durchgeführt werden sollte, würde lie vermutlich ihre Tattit ündern, da ihr dann die Möglichteit gegeben wäre, sich mit dem Gegner unmittelbar und mit Aussicht auf Ersolg zu messen.

Machrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Trop des ganglich verregneten Sonntages erfreutes ich gestern die Wirte eines leiblichen Betriebes. Im Weibergarten batte die Briefträger Bereinigung von höchst und Umgegend Betrieben und in anderen Lotalen sanden Berjammlungen hiefiger Ber eine, Ramerabichaften uim. ftatt.

Im Saale bes herrn Rarl Fleifcher halt am Mittwoch, bet Rovember, abendo 81/2 Uhr ber nationalliberale Berein eins

H. Borifeigung)

Regerblut. (Radbrud verbeien')

Mis Manta in beicheibener Saltung die Tur ichliebend und lich tief per Stella, bie hochaufgerichtet in ber Mitte bes Calone ftanb, verbeugte, ba gitterte er einen Augendlick so heltig, daß ihm die woheinstudierten Worte: Werzeihung, gnädige Frau, dieset Augennergie, In ber Tat, in biefem Mugenblide in ber Reble fteden blieben. heuchelte er nicht, ber Cyniter, ber sonst über ebles Empfinden und bellige, mundersame Gebärde hinwegging. Sein Zittern und seine Besangenheit waren echt. Das empfand auch Stelle, auf die er nur einen Blid feiner leuernben Mugen gemorfen hatte.

Sie ftond bu vor ihm und mog feine burge, unterfette Gestalt mit einem langen, hobeitsvollen Blid, einem Blid, mit dem fie ihm

auf ben tiefften Grund bes Bergens gu ichauen ichien. Da verlor er bie Follung, und all fein Ungeftitm, alles Cehnen nach dem Anblid ihrer toniglichen Erscheinung murbe von biefem forichend auf ihn gerichteten Blid in feinem Innern im Augenblid gurudgebrängt vor ber ihn befastenden Tatsache, bab er por ihr nicht wie ein glübender Berehrer, sondern wie ein Schuldiger fiebe, von bem fie Rechenichaft über bas ichredliche Enbe ihres Gatten

Eine quatualle Baufe trat deshaib für Masta ein. Er hatte ermariet, fie merbe ihm bittere Bormurfe machen und ihm im Born heftige, verlegende Worte entgegenichleubern, ja ihm allein alle Schuld en bem Unglild zuschieben, womöglich ihm unterftellen, er habe nach einem wohlüberlegten Blan ihren Mann ablichtlich in ben Tob getrieben — auf alles mar er gefaßt, alles batte er mit schlagenben Gründen, meit von fich weisen tonnen. Ihr ruhiger Blid, ihr frummes Furiden in feinen Bugen, ihre eifige Sollung, verbunden mit bem tiefen Ernft in ihren sonft so heiteren, fannigen Bugen, bas alles hatte feine mobigeichliffenen Boffen im Moment

tumpf gemacht. Endlich fand Masta wieder Borte. Einen Schritt vortretend, beugte er fein rechtes Anie vor ber wahnfinnig verehrten Frau, ber bas Schwarz ber Trauer fast noch beffer ftand ale bas leichte, luitige Sell, bas fie bei Befellichaften be-

Bergeiben, gnubige Frau, horen Gie, bevor fie mich verurteilen, erft meinem Bericht und taffen Gie mich banach nicht ohne die Soffnung geben, bag Sie mir vergeihen merben.

Und ba fie frumm blieb, fuhr er fort: Stofen Gie mich im Born mit Suffen, fagen Gie mir die harteften Borte - mie ein fund will ich por Ihnen im Stanbe friechen und alles ertragen, nur eins murbe ich nicht ertragen, Ihre Berachtung.

Stella wondte fich mit einem Blid tiefften Abicheues von dem por the Anienden. Erheben Sie ficht gebot fle bart. Gine Ggene, mie Sie fie bier aufzuführen belieben, fit in Deutschand bei Mannern nicht Gitte. 3ch habe Sie empfangen, weil meine Schwiegermutter mir fagte,

Gie batten mir eine legte Bitte meines, nur allein burch Gie Tod getriebenen Mannes auszurichten. Beiteres als biefe angebliche Bitte muniche ich nicht von Ihnen gu horen. Die von einem Beitichenichlage getroffen, erhob fich Masta. Seine Urt, von biefer Frau Bergeihung gu erlangen, mar nicht bie rechte, bas fühlte er. Ein fchneller Biid ftreifte ihre gornfprüben. mufftiger Mund gudte wie in berbem Schnierg. Wie ein routinier.

ben Mugen, bann richtete er lich verlott auf und frat einen Schritt

Enabige Arau, bei bem Diftrauen, bag Gie bisher mich begren, fühlte ich es, bag Sie in Ihren herzen ben Berdacht nühren würden, ich allein jei Schuid an dem betlagenswerten Er-eignis, das Ihnen den Gatten raubte. Run, indirett bin ich gewiß iculb an bein Tobe Ihres Mannes und meines einzigen Freundes, Ware er nicht mit mir aufgestiegen, so lebte er beute noch. Es gibt der Zufalligfeiten, durch die man feinen Tod finden tann, aber so viele, daß niemand ju sogen vermag, ab er ben nächslen Tag nach erseben wird. Das traftet mich in etwas. Wenn Sie mifften, was ich in biefen Tagen feelisch gelitten babe, ich glaube, Gie hatten ein wenig Mittelb mit mir. Golf ich Ihnen nein ich muß Ihnen jeht die Ursache und das Ende der Katastrophe ergöbien. Meine Chre

Darf ich erfahren, mas mein Mann Ihnen als feine lette Bitte an mich aufgetragen hat? ichnitt fie ihm furz das Wort ab. Mastas Bruft hab fich, er rang nach Luft. Was war nus der fanften, fteto liebensmurdigen frau geworden? Saite Sie ihn burchichaut, wußte fie . . . bod, bas war ja Torhelt. Dur in feiner Bruft rubte bas Gehelmnis über bie Borgunge bei bem oben Felsneitein im Thuringer Wolbe. Reines Menichen Mige batte lie beibe gesehen, ale fie in ber Cinfamteit mit rofenber Geschwindigteit gegen ben fteilen Abhang in ber febmalen Talfentung trieben.

Gie munichen wirflich feine ausführliche Schilberung bes leiten Teiles unferer vom Difgeichid fo ichwer betroffenen finbrt? fragte er mit gut gefpielter Trauer und Bermunderung im Lonfall.

Rein, ich habe 3hr Telegramm und bas Brotofoll ber Ortsbehörbe in herrdorf gelefen und verzichte auf ben weiteren Bericht

Masta war wieber herr feiner Haltung. Mit vielem Rugen hatte er früher wiederhalt Chafesfpeares Rimard III. gelefen, und biefes Maffenmurbers Methobe, Lieferbitterie, ihm feindlich ge-finnte Frauen burch bie Macht ber Berebfamteit und Berftellungefunft zu befünftigen und für fich einzunehmen, gefiel ibm fo gut, daß er beichloß, fie fich zu eigen zu machen. Bon Jugend auf barun pewohnt, wegen feines Reugeren und ber Abstammung feiner Umgebung nur ale Bielicheibe bes Wiges, Spottes und Sohnes gu bienen, hatte fich bei ihm die Ueberzeugung festgefest, wenn er Erfolge erzielen wolle, er bas niemals auf geraden, ehrlichem Wege ber weißen Raffe ju versuchen brauche, fonbern nur burch Bift und Berftellung. Das ichloft wiederum eine Wahl in ben Mitteln aus. Man batte viel an ihm gefündigt, und fo lange er hungerte und fror, mußte er froh lein, wein er durch die Gnade dieser ver-hasten Rasse lein Leben fristete. Seit eine zwei Jahren aber stand er wirtschaftlich auf sesten Füßen, so er ledte sest in dem Bahn, er sei über Racht schon so gut wie sicher Besteve einer Fabrit gemorben, bie für jeben intelligenten Chemifer ober Raufmann eine Goldgrube bilbete. Freilich, es maren die beiben Frauen noch ba, die murben megen ber Sabrit noch ein Wort mitzureben haben. ober er hatte alle Faben in der Beitung bes Beiriebes in der Sand; er fonnte hohe und niedrige Bablen aus bem Gefchaftsbetrieb berausrechnen, gang wie es fein Borteil bedingte. Und wahrlich, er hatte in den letzten Aagen und Rächten nicht umfonst gearbeitet. Mochten fie nur tommen, die geriebenen Berren Abvotaten und feinetwegen auch die weifen Bucherrevijoren — es war alles gu threm Empfange vorbereitet.

Masta legte fein Geficht in tiefernfte, fast bliftere Falten, fein

ter Schaufpieler batte er' im Moment feine Gefichtsmustein in bet

Gewalt. Enabige Frau, als ber Gewitterfturm unfern Ballon nieber briedte, hob er dumpf au, als biefer bird bie plubliche Abbilhing injoige des mit Schloften untermijdten Regens ichnell fant und trog Auswerfens bes lehten Ballaftes und aller fiberftuffigen Sa den in eine tiefe Zulmulde getrieben wurde und ich febwelfivebed barauf binarbeitete, uns ju ertten, ba erfafte 3he Gerrab frampibaft meinen Urm und rief mir burch ben Sturm, ber burd bas Tal baberbraufte, ju: Masta, ich sebe es an Deinem Tun, an beinem Gesicht, wir sind in höchster Lebensgesahr. Ich rief ihm gu-Wenn ber Ballon fich nur um zehn Meter mieder hebt, überfliegen wir die Felfen und treiben bannch in der Ebene vor bem Mindbann find wir gerettet. Aber trothem ich das zweite ichmert Schieppton tappte und es opferte, stieg der Ballon nicht die gehn Meter hober und fo nahte bas Berbungnis. Da rief er mir futs nor dem Anproll an den Geifen mit bleichem Antfill gu: Maste wir find verloren, rettungslos, jollte bennoch einer von uns mit bem Leben bevonkommen und bu folltest es sein, bann beschmöte lich bich, fage meiner Frau, fie moge mir verzeihen, daß ich nicht auf ihre Bitten und Barnungen borte und baburch ichmeres herze feib fiber fie und die Mutter gebrucht habe. Trofte fie und frebe ben Beiben in ben trüben Tagen bei. Bleibe bu aber bem Bei ichaft treu und fuhre es in meinem Sinne weiter. 3ch hatte taum alles gelobt, da erfolgte ein furchtbarer Strach, bei bem ich für einige Zeit die Besinnung verlor und aus den Tauen in den Korb fturzte, mabrend mein ungludlicher Fahrtgenolse von meiner Seite weggeriffen ward und in Die ftille Schlucht hinabfrilegte.

Masta ichwieg und jeuizte vernehmlich. Die furge Schilde rung ichien ibn fichtlich angegriffen ju haben, und hatte in Stefias bergen nicht bas Miftirauen und ber Argwohn gegen ibn feit Jahren ichon to tiefe Burgeln geichlagen, auch fie ware ergriffet gewesen und hatte ihm wenigstens das Eine geglaubt, daß er int Hugenblide hochster Gefohr alles tat, um ben freund gu retten So aber perharrte lie mit fest zusammengepreften Bippen und ftarr auf ihn gerichteren Bliden bei feiner Schilberung ber grau-

Es ist gut, herr Dottor Masta, flang es falt von ihren Lip-pen, babel manbte fie fich, um burch bie Rebentur ben Golon bu

perloffen. Sie und Ihre Frau Schwiegermutter gu einer Unterredung in geichaftlichen Angelegenheiten gu fprechen? Es ift beingenb notwendig, rief er ihr nuch

Soviel ich weiß, bat heute meine Schwiegermutter mit Berrn Juftigrat Schreiber megen ber Bufunft ber Fabrit gelprochen und ihm Die Regelung ber Dinge übertrogen. Wenben fie fich in allen gefchäftlichen Fragen an meine Echwiegermutter und den genanne ten Sperra.

Er wollte noch fagen, fie brauche fich megen ber, Fabrit feine Sorge ju mochen, er bube in tage- und nachtelanger Arbeit teile alles Berfaumte nachgeholt, teils über alle Borrate und Beftanbe. fowie über Poffing und Afting genaue Liften und Abschluffe auf-gestellt — des mußte fie und die Schwiegermutter boch entschieden ju Dant ihm gegenüber verpflichten - aber fie trat bereits burd bie Tur und foob biefe binter fich gu.

Run, auch gut, mochte er benten, und mit einem tildifchen Bild nach ber Tur fagte er grimmig: Dann gieben wir mal anbere Register, wenn biefe fanften Tone nicht belieben.

Die Diamant-Borgellanwaren-Mft.-Bej., deren neues brit-Ctabliffement gegenwärtig bei der Florsbeimes och markungsgrenge errichtet wird, beablichtigt mit Genehmigung der igl. Etrombau Berweltung, einen eifernen Steg über ben Main

Biebrich, ben 13. November 1911.

* Neuer Zug Wiesbaden Frantfurt. Im Lindschaft an den Lindscher mird vom 30. Rovember ab dis 30. April 1912 jolgender Berjonenzug von Wiesbaden nach Frantfurt verschren: Wiesbaden ab 11.37 nachts, Frantfurt an 12.47. Der Bug batt auf allen 3mifchenftnionen.

Die Beibnachts- und Reujahrszeit bringt uns diesmal eine größere Jahl von Feieriagen. Da nämlich ber 24. und der 31. Dezember auf Sonnigge fallen, so haben wir drei Weih-nachts- und zwei Meusahrssetertage, im ganzen also fünf Feiertage.

Der Schiffsverleteringe, in ganzen also funt zeieriage.

Der Schiffsverleteringen Abgierstand, wie auch durch die häufigen Aebel recht empfindliche Sidrungen. In Bingen und Caub ist der Strom auf 0,93 bezw. 1,05 Mtr. zurückgegangen. Obwohl die Balgerhabe der eigenilichen Fabritroße auf der mitileren Stromfirecke immer noch eine Belgiung der Schiffe die zu 1,60 Mtr. zufäht, ereigneten sich doch in der leisten Zeit eine ganze Reihe von lieineren Schiffsunfällen, hauptsächlich durch Teistehren auf Grund. In Andertracht der mitilieren Ausgerichtenbererhältnisse ächt die Köln-Düsselbar, das auch für den Personenverkehr eingerichtet sie, zwischen Rotterban-Mannheim und umgekehrt verkehren. Auch der Staatsbahntrolett Mannheim und umgefehrt verfehren. Much ber Staatsbahntrafelt Bingen-Rubesheim bat aus gleichem Grund eine Angobi Sabrten bilichen beiben Blagen nus bem Fahrplan ausgeschaltet.

peres

egen

D3118

n die t den enteil er bis

ctum

bir omen heint inben achen, talien

nitht

olden werde 1 aus

fo mil

ng.

ceuten parten

ger

treten

b, ben eine

in ber

thiumg

isebedt lemabl

Durch in, on in 30: Hieges Wind

chwere a gehn r furs Rasfa is mil fimore i mids Syers o fiebe in Ge e faum für ei- Storb Geite

Schilber Stellas in feit

gelffen er im

retten.

graus

n Lips ton au

n find in ge-otwen-

Herrn n und 1 allen

enonn*

en.

Bu ber Selbstmurd Affäre, die sich biefer Tage in einem Eisenbahn-Abteil 3. Rlasse auf der Fahrt zwischen Biedrich und Moinz zwirig, ist noch zu melben, daß der Lebensmübe, der Brivatgelebrie Dembuich aus Münfter, bei seiner jest erfolgten Bernehmung angegeben hat, die Tat wegen vollständiger Mittel-lofigfeit begangen zu haben. Die Mitreifenden waren, als der Rann film Schuffe auf sich abgab, ben großem Schreden erfaßt worden, da sie glaubten, die Augeln seinen auf einen von ihnen ge-

Wiesbaden. Königliche Schauspiele. Die Intendantur inacht darcus ausmerksam, daß es den Abonnenten laut Lisser in der Abonnenten in der der Abonnenten in der der Abonnenten in der Abonnenten i

— Auf ber mit ber Ausstellung gegen Schund- und Schmuftliteratur verbundenen Umtauschstelle find innerhalb weniger Tage tund 25 000 Schundhefte abgeliefert worden, wofür gute Literatur lostenlos verabialst wurde. Der Andrang der austauschenden Kinder war an dem schulfreien Rachmittage so siart, daß Eingang und Treppen des Rachauses zeitweise völlig beseht waren. Die Ausstellung hat somit ein über alles Erwarten gebendes Raß veratischer Arbeit verrichtet fönnen. Um gestrigen Somitage wurde bie Liusftellung geschloffen.

wo. Um dem Lehrlingsmangel phzuhelfen, sollen auf Beran-laffung des stadischen Arbeitonachweises einschlänige Fragebogen an die Schuler der oberen Staffen sowie an die Reister, welche Lehr-linge benörigen, zur Berteilung gelangen.

— In der Bandelhalle des Kurhauses zu Wiesdaden kam auf dem glatten Marmorsuschen eines Tages eine Dame zu Hall und broch den rechten Arm. Sie reichte gegen die Kurverwaltung bezw. die Stadt Wiesdaden Enrschädigungstiage auf Grund der 28 276, 823 si. des B. G. B. ein, nachdem eine freiwillige Entschädigung absolichent werden wert. ss 276, 625 ft. des B. G. D. ein, nagdem eine freidblage Ediichädigung abgelehnt worden war. Das Bandgericht Wiesbaden
wies die Klage ab; es nahm ein Berschulben der Kurverwaltung
wicht an, weil solche Fuhdeden stets glatt seien und dies den sie betreienden Personen auch bekannt sei. Mus die Berusung der
klägerin besasse sich das Frankfurter Obersandesgericht mit der
Sache. Dieses Gericht bob das Erkenntnis der Borunstan, auf und
erkannte, daß die Stadt verpslichtet sei, auf Grund des § 823 des
B. G. B. der Rägerin den ihr durch den Unsall entstandenen Schaden zu erfegen.

we. Bei einer in der Borthstrafe wohnenden Dame ericbien biefer Toge gegen abend ein etwa 30 Jahre alter Mann, der ein

Bersammlung ab, in welcher zwei Redner sprechen werden, worauf in wollter. Er legte ein Geldftüd hin, das die Freu für ein 20 Mart-breie Distulfion statisindet. (Räh. siebe Anzeige.)

— Die Diamani-Borzellauwaren-Aft.-Ges., deren neues Faertannte die Frau, daß es fich um eine Spielmarte handelte. Der Frembe ließ fid) nicht mehr feben.

hattenheim. Burgeit werden von den herrschaftsgütern die besieren Auslesen vorgenommen. Die Gräftlich von Schönborniche Gutsverroaltung erzielte bei ihrer leiten Rosinenberren-Auslese im "Rartobrunnen" ein Mostgewicht von 186 Grad.

Med. Die hiesige Gemeindeperwaltung hat angesichts des Mangels an Wohnungen für Ortsarme und ausgeseigte Mieier be-schlossen, einen 734 Meter langen ausrangierten Eisenbahnwagen anzukausen, um darin ev. zwei Familien unterbringen zu können.

Afferlet aus der Umgegend.

Moing. Der Ueberichuft bes Ratholifentages beträgt 32 000

— Das in Amoneburg an der Kaiferbrüde gelegene "Cajs Hobenzollern" (6343 Quadratmeter), welches im ersten Bersteigerungstermin 18 000 Mart erbrachte, wurde in der Nachgebotsverssteigerung von Franz Staab in Budenheim für 20 000 Mart erworden. Das Obsett war mit über 50 000 Mart belastet.

Der Karneval Berein hielt am Samstag abend seine ordentstide Generalversammlung in der Stadthalle ab. Es war ein Massendeut, Saat und Galerien waren überfüllt. Der geschäftstührende Bräsident Gloßbach gab einen Rüdblick über die abgestausene Salion; nach den Ausstellungen der Eisenbahndirektion waren am Folknachtmontag aus Frankfurt, Wiesbaden, Worms und Darmstadt 50-00 000 Personen mehr hierber befordert worden als an anderen Tagen. Diese kommen die fleineren Städte und Datmitadt 59—60 000 Personen mehr hierher besorbert worden, als an anderen Tagen. Hinzu tommen die kleineren Städie und Orte aus der Umgebung. Die Abrednung ergab an Einnahmen und Ausgaden 63 268.96 Mark. Der Fastmochmentagball brachte eine Einnahme von 12 501.95 Mark, die Frendenstauung 2288 Mark. Die Stadt gab zu dem Kosenwortugzug einen Beitrag von 3000 Mark. Die freiwilligen Beiträge zum Zug brachten 10 722 Mark. Hür den Jug wurden ausgegeben 17 557.78 Mark, für die Dienstag Korsaschutt 6324 Mark, sir Drudsschen und Interate 7675 Mark. Ein Antrag des Präsidenten Dr. Reen, im kommenden Jahr einen glänzenden Karneval abzubalten, wurde inbelnd ausgenommen. ubeind angenommen.

Mainz-Kastel. Gestern nachmittag spielten in der Gemarkung Kastel die Idsäbrigen Lehrlinge Jerh und August Faber mit einer kleinen Flodertplitole, die dem 3. gehört. Sie problerten die Bistole auf die Entsernung und Faber meinte, daß sie auf 15 Meter Entsernung nicht mehr tresse und teine Wirkung habe. Faber stellte sich auf diese Entsernung und ersuchte seinen Freund, auf ihn zu ichiehen. Jerg schoß auch und die Kugel tras den Jaber oberhalb des einen Auges in den Kopf. Der Junge ist lebensgesährlich versehrt, er wurde sofort ins Rochushospital gebracht, wa man eine Operation an ihm vornahm. Die Kugel ging dem Jaber ins Gehirn.

Dermijchtes.

Ein neuer Jall Richter. Die Firma Orenstein und Koppel-Arthur Koppel teilt der Frif. 3. mit: Aus Huelden erhalten wir sochen die telegraphische Mitteilung, daß unser Oberingenieur Hansten, der für uns die Aussishrung eines größeren Eisenbahn-baues in Südspanien leitet, auf seiner Küdreise von Huelda amischen Berna und Kena pan nier bewalingten franklichen Raubern awischen Rerva und Bena von vier bewoffneten spanischen Kaubern überfallen, gedunden und beraubt wurde. Es siesen den Käubern 45 000 Peseins in die Hände; außerdem wurde das Pierd geraubt. Die Käuber entfamen und werden versolgt. Hanssen seibst scheint unverlegt zu fein.

Radbod. Auf dem Zechenfriedhof wurde gestern am deitten Jahrestage des entsestlichen Unglücks das Denkmal für die Opfer der Katosfrophe enthallt. Die Sammlungen, die zugunsten der Hinterbliebenen der 350 Berunglucken veranstaltet wurden, haben einen Betrag von rund zwei Millionen Mart ergeben. Bon diesem Gelbe werden gegenwärtig 235 Witwen, 626 Halb- und 17 Boll-Waifen unterftügt.

Bom Sundrück. In Buch, Kreis Simmern, ichlug bei einem Streite in der Kamille ein Ackrer feinem Ikläbrigen Sohne die Schädelbede mit einem Sindle ein. Die Berletung des als brav bekannten Jungen läht das Schlimmite befürchten.

Der ichnellste benische Zug ift auch im Wintersabrulan ber D-Rug I geblieben, ber die 120 Kilometer lange Strede Minchen-Ritriberg in 135 Minuten obne Aufentbalt gurudlegt.

Buntes Allerlei.

Eifenach. Der Wilderer Nouhach, ber die Rhöngegend mangielung unficher gemacht batte, itt feitgenommen worden. Dresben. In Ringeln ermordete der frühere Schutzmann Schubert seine beiden Kinder durch Beilhiebe.

Sin Lutberbentmal in Rürnberg. Bon den Brotefiamen Baperns wird ein Lutberdentmal in Rürnberg errichtet werden. Rürnberg galt icon immer als Sammelpunft evangelischen Lebens in Bavern.

Wien. Ant ber Lürkenichange in ber Nähe feiner früheren Bobnung wurde das Dentmat von Josef Kaing in Wegenwart bes Direftors des Soldurgibenters Barons von Berger felerlich

Gine Marinemabbe als Schulbramie. Im Auftrag bes Raifers wird eine Marinemabre unt Bitbern befannter Marinemalre als Bramle für fleißige Schüler bergeftellt, um is Berftandnis für untere Seemacht zu fordern.

Dalle a. S. Der verbeiratete Konfetionsgeschiftelinbaber Franz Jeuger wurde Samstag früh, ansammengebunden mit dem Pienstmäden Aima Döbiner, mit der er feit langem ein Liebesberhaltnis unferhielt, in feinen Geschäftskrimmen vergister tot auigeiunden.

Cemberg. Miroslaw Siczynoti, der Mörder des Statihalters Grafen Potocti, ich nachts aus dem Gefängnis in Stanislaus ent-iprungen. Seine Arreitantenfleidung wurde in der Zelle aufge-tunden, Siczynski war feiner Zeit zum Tode verurteilt, aber zu 20 Jahren Reefer begnabigt morben.

Die 8000, Cofomolive wurde von der Firma 21. Borfig in ihren Tegeler Werten ferfiggeftellt und, reich befranzt und be-tiaggt, ihrer Bestellerin, ber Eisenbahnbirektion Mainz, zugeführt. Die Firma 21. Borfig tann im nadiften Jahre auf ihr Tsjahriges Befteben gurudbliden.

Luftschiffahrt.

Berlin, 11. Rovember. Der Zeppelin-Kreuger "Schwaben" behnte heute feine Fahrt bis zum llebungsplat Doberit aus. Drei Militarflieger umfreisten die "Schwaben". Leutnant Braun naherte sich bem Luftschiff bis auf 5 Meter und unterhielt sich mit bem in ber Gonbel befindlichen Oberleutnant Madenthun.

Köln, Die Kölner Luftschiffmanöver dauern fort. Leiber find die Windverhältnisse, besonders in den höhern Schichten, nicht sehr günstig. Ein Teil der Mannschaften hat sich nach Meg begeben, um mit den dortigen Luftschiffen lebungen vorzunehmen. Genaue Anfündigungen lässen sich nicht machen, weil in erster Linie sämtliche Fahrten vom Better abhängen.

Charlottenburg. Mit einem propellerlofen Luftschiff murde Samatag mittag vom Tegeter Schiehplat aus zum ersteu Male gefahren. Die Jahrzeit betrug ungefahr dreiviertel Stunden. Es hat sich ermiefen, daß das Luftschiff fehr langlam, aber auch fehr schnell sahren fann. Der gesamte Untrieb hat sehr gut gearbeitet.

Meneste Macrichten.

Innsbrud. 13. November. Mus bem gangen InneWebiet werben befriger Schnefall mit ftart fintenber Temperatur gemelbet wodurch bie Winterfanten ichwer gefchabigt werden.

Gaitenmorb Brogeh.

Titfit, 13. november. Das biefige Schwurgericht verurieilte die Käinersfrau Urfula Tieffat aus Damedbien nach lingiger Berhandlung wegen Morbes gum Tobe. Die Berurteilte batte ibren Mann, mit bem fie in ftanbigem Unfrieden lebte, mit Rattengift, bas fie unter bie Spelfen mildie, vergiftet.

Baris. 13. Rovember. Sier einlaufenden Melbungen gu-ichmere Sungersnot geltenb. 3m Samara-Gebiet vertauften bie Landbemobner ihre Bierbe fur 5 Rubet, ba es ihnen an Futter

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für den redationellen Tell Baul Jorschied, für den Reflame- und Anzeigenteil jowie für den Druck und Berlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Rotationsbruck und Berlag der Buchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich.

selbsttätige Waschmitte

Wäscht und bleicht von selbst; - Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken Greift nicht das Gewebe and Schont und erhält die Wäsche! Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das

Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co.; DUSSELDORF. Allelnige Fabrikanten

Henkel's Bleich-Soda

empfehle ich Ibnen Ihren Bedarf in

Herbst-u. Winterschuhwaren an beden, weil mein glinkiger Einkauf in erstklafigen daufern und mein Umfatz es mir ermöglicht, mich mit einem ganz fleinen Ruben zu begnügen und für wenig Gelb nur prima Bare zu liefern.

Bei mir findet Jeder, felbft für den empfindlichten Buft das richtige. 3ch filbre Damen- und Derrenftlefel in allen Breislagen und Leberforten Schnift. Bug- und Connenftiefel je nach Qualität

850 950 650 M 50

von Wit. 550 Gerner Minder Stiefel in allen Qualitäten und Breifen je nach Große

fomle alle möglichen Gorten Sausichnbe und Bautoffel in Bila und Leber mit marmem Sutter.

Große Auswahl in Gummifchuhen, beutiche, ruffifche und amerikanische Sabrikate.

uhhaus Sandel, Wiesbaden 22 Martiftraße 22

Telephon 1894.



enormer Linswahl foleffal billig.



t feine frände, e auf chieden

burd dishen andere Bekanntmachung.

Dienstag, ben 14. bs. Mts., nachmittags 3 Ubr, voc fteigere ich bier, Rachaustraße 7. zwangsweile gegen Barzahlung 1 Schwein, 1 Kleiberichrant. 2 Rähmaschinen, 1 kompl. Ben, 1 goldene Uhr und 250 Liter Apfelwein.

Sochheim, ben 13. Rovember. Sarbt, Gerichtsvollgieber.

Partiewarenhaus!

Partiewarenhaus!

J. Glücksmann,

Wiesbaden, Wellritzstrasse 16. Filiale: Bieichstrasse 33, Ecke Walramstrasse. empfiehlt sein reichsortlertes Lager in:

Normalwäsche, Einsatzhemden, Strümpfe, Biberwäsche, Schürzen, Berufskleidung, Herren- und Knabenhosen, Sweater, Wämse, Hüte, Mützen, Kinderwäsche, Bettücher, Taschentücher, Krawatten, Kragen, Portemonnales, sowie sämtl. Kurzwaren u. Strickwolle.

Streng reelle Bedienung. Umtausch gestattet. Kein Kaufzwang.



ctoria-Brunnen Oberlahnstein. Hollieteram.

Oeffentliche politische = Versammlung! ==

Mittwoch, den 15. November, abends 81/2 Uhr, im großen Saale des "Weihergarten" ju hochheim, Befiger Karl Sleifcher.

Referenten: Der Reichstagsfandidat unferes Wahlfreifes, Berr Pfarrer Küfter, höchft a. M.:

"Die Reichstagswahl und die nationalliberale Partei".

Berr Generalfetretar Brehm, grantfurt a. III .: "Die politische Lage im Wahlfreise".

Mitglieder aller Parteien find als Gafte willkommen.

Freie Diskuffion!

Nationalliberaler Berein für das ehemal. Amt Sochheim.

Spezial-Werkstatt für :: feine Pelzarbeiten ::

Pelzjacken nach Mass Reparaturen billigst

Telefon 1888

Telefon 1888

4749a

Chr. Tauber, Wiesbaden

Aufnahme- u. Koplermaterial in nur frischester Ware

UMSONST ERHALTEN SIE envereihalteten von derin DEUTSCH LAND ALLEIN dieten Proces Informatie Kinderwagen fabrik

Heidelbergerfass-

Im Aufang der fommenden Woche treffen am hiefigen Babn-bose einige Wasson

Speifelartoffeln au billigen Breifen ein und mollen fich Reflettanten fotort meiden bei Subtaia Chank Ludwig Strauk.

Mene

Herbe - Defen, transvortabl. Arfiel mit Guly und Rupler-Einlau lowie alle baran vorfammenden Nepara-uren ein fiehlt billig und gul. Abolf Treber, Schlofferei. 5220 Kronprinzenitrage 8.

5099

bireft von einer renommieries und leiftungsfähigen Kirma bezogen ist seits das beste und
billigste und gewährt licherte Garantie. Man verlange Preisliste mit Lieferungsbedingungen und Reservagen von der 4390t

Biano:Bananftalt With. Müller, Mains, legr. 1843. Münfterftr. 8 No

Josep

Probigitier, Drobigeflechte Beinbergebraht, Stachelbraht.

Alois Klum, Mainz, Seilergaffe 14. Telephon 988. Breislifte grat. u. franto, 4388

Bevor Sie Ihre Wohnings Ein richtung faufen, beluchen Sie obne Kaulawang meine Ausfrellungsräume

Schlafzimmer in größter Musw., fompt. 192 🎜 Wohnzimmer in nuffbaum pol., fompl. 138 .4 Speisezimmer

bodimod., in eich., fompl. 425 ... Küche (4897) in all. Parben u. vitch-pine 68 .d fewie größte Ausmahl in Einael-Möbel.

Leopold Ulimann Mainz, Chilleritrate 26

Wajch= und Bugfran

foiort gefucht pott 5430 Grau Gerichtsvollzieher Sardt

Tanzstundenund Ballkleider

für Damen jugendlichen Alters

in Voile, Tall, Crêpe de chine Chiffon, Seide, Batist etc.

Preislagen:

Mk. 12.- 23.- 29.- 49.= 59.- 63.- 69.- 77.- 87.-

Gesellschafts-Toiletten

Pariser Original-Modelle und Modell-Kopien :-: eleganten Genres in reicher Auswahl :-:

in vielseitigen Fassons, besonders preiswert

Ausstellung

der letzten Neuheiten in unserm

Extra-Ausstellungsraum

im Lutzschen Hanse, Ludwigstrasse 5 Verkauf nur Ludwigstrasse 3.

Grundung 1873

Ludwigstrasse 3

Geschw. ALSBERG, Mainz

Telephon 393





